

## ZUSAMMENFASSUNG + SCHLUSSWORT

Gerhard Ostwald, Berlin

---

Ohne die einzelnen Beiträge noch einmal aufzunehmen, möchte ich in der Zusammenfassung des heutigen Colloquiums auf folgende fünf Punkte eingehen.

- (1) Von Frau Ministerin Kathrin Schneider haben wir die Auffassung des Landes Brandenburg zur Binnenschifffahrt gehört; sie stimmt uns hoffnungsvoll.
- (2) Die Diskussionsbeiträge im EMMA-Round-Table und die Ausführungen der Vortragenden haben gezeigt: Containertransporte in Berlin/Brandenburg finden zur Zeit auf Schiene und Straße statt; aber auch hiervon profitieren die Häfen.
- (3) Die Beispiele aus Schweden und auch aus Polen zeigen, dass Containertransporte auf dem Wasser möglich sind, wenn die äußeren Bedingungen stimmen. In Schweden ist der Druck in Richtung auf Alternativen zur Straße offenbar sehr groß. In Polen gab es einen ersten Versuch eines Containertransports auf der Weichsel, und trotz aller Bedenken war der Transport von Gdingen bis Warschau erfolgreich.
- (4) Die notwendige Verkehrsinfrastruktur für den uneingeschränkten zweilagigen Containertransport wird bis 2023 gegeben sein.
- (5) Schiffstypen für Containertransporte auf Kanälen und Flüssen im Osten Deutschlands mit begrenzten Brückendurchfahrtshöhen sind entwickelt worden.

Somit bestehen auch im Revier Oder/Havel/Elbe gute Voraussetzungen, es erneut mit dem Schiffstransport von Containern zu versuchen.

Die Dokumentation der Veranstaltung wird in Kürze wieder auf der Homepage des Vereins unter [www.oderverein.de](http://www.oderverein.de) erfolgen.

Auch im Namen des EMMA-Projekts sage ich Dank an die Teilnehmer der heutigen Veranstaltung, an den Moderator Dr. Kaden, an alle Vortragenden und nicht zuletzt an die Dolmetscher, die erneut schwere Arbeit bei höchster Konzentration zu leisten hatten.

Ich wünsche Ihnen allen einen guten Heimweg und sage Auf Wiedersehen beim nächsten Colloquium im Jahr 2018. Thema, Ort und Zeitpunkt werden wir rechtzeitig mitteilen.